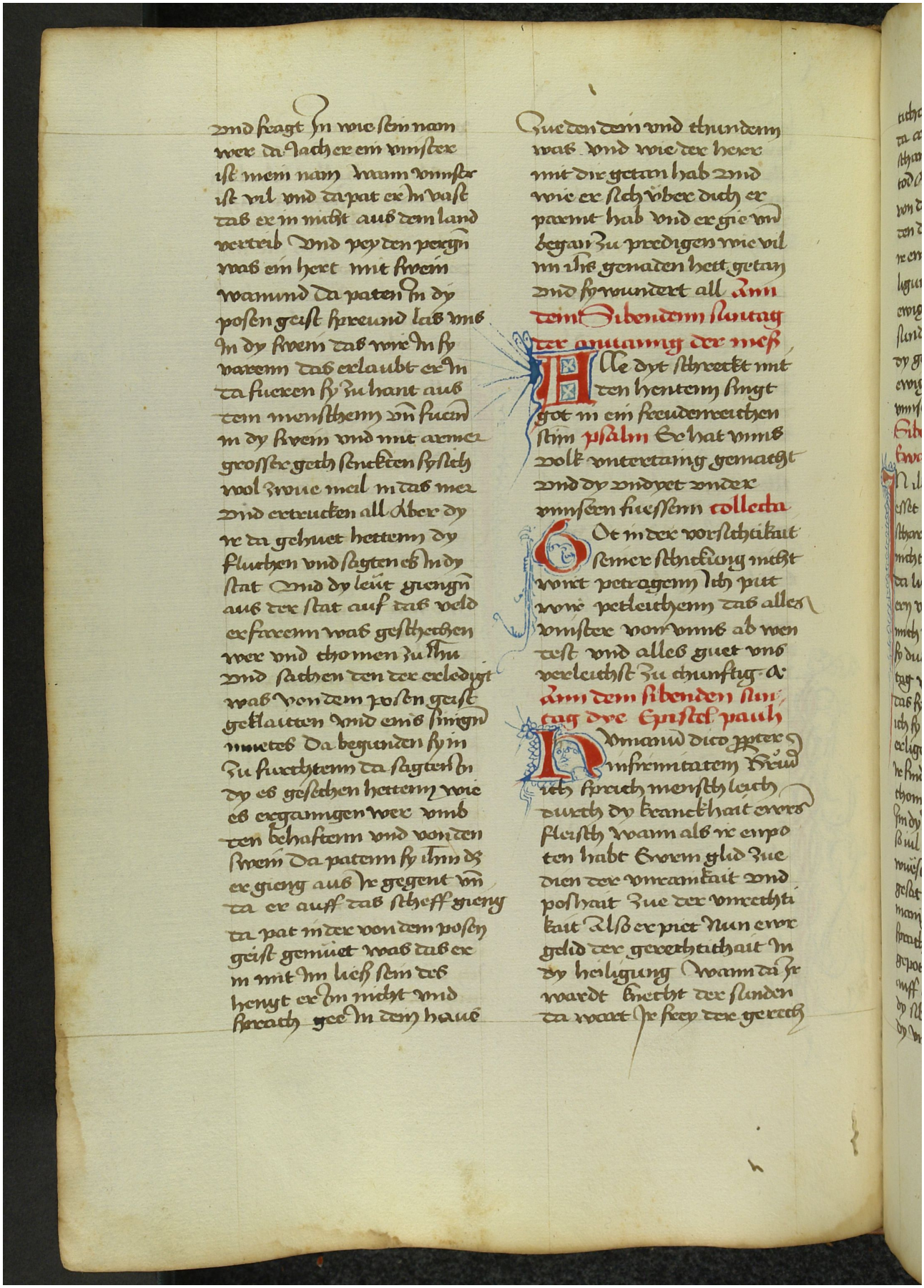
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



und fragt sn wie sein nam
wer da sach er ein unsier
ist mein nam warm unsier
ist vil und da pat er in vast
das er in nicht aus dem land
vertrib Und peyden peygn
was ein hert mit seinem
warmund da paten sn dy
posen geist hereund las uns
in dy swein das wir in sy
varem das erlaubt er in
da furen sy zu hant aus
dem menschem vn fuen
in dy swein und mit armer
grosser geth sneckten sy sich
wol zwue meil in das mer
und ertrucken all über dy
re da gehuet hettem dy
fluthen und sagten es in dy
stat Und dy leüt giengn
aus der stat auf das feld
erfarem was geschehen
wer und chomen zu chu
und sachen den der erledigt
was von dem posen geist
gekleidet und eins sinigen
muetes da begunden sy in
zu furchtem da sagten sn
dy es geschehen hettem wie
es ergangen wer umb
den behaftem und von den
swein da patem sy ihn dz
er gieng aus sr gegent vn
da er auff das scheff gieng
da pat in der von dem posen
geist gemüet was das er
in mit im lies sein des
hengt er in nicht und
sprach gee in dein haus
zu den dein und chundem
was und wie der herr
mit dir getan hab und
wie er sich über dich er
parmt hab und er gie und
began zu predigen wie vil
in ihs genaden hett getan
und sy wundert all Am
teint Sibendem sunntag
der anfanung der meß
Alle dyt schreyt mit
den hentem singt
got in ein freudenreichen
stim psalm Er hat uns
volk unterthanig gemacht
und dy undyet under
unsern fuessenn collecta
Got in der vorsichtikait
seiner schickung nicht
wirt petragem ich pit
wir petleuchem das alles
unser vor uns ab wen
test und alles guet uns
verleuchst zu chunftig Am
dem sibenden sun
tag dre Epistel pauli
Admaniu dico propter
infirmitatem fleis
sch sprech menschleich
durch dy kranckhait eures
flesch warm als ir empfo
ten habt Eurem glid zue
dien der unreinkait und
posheit zue der unrechti
kait Also er piet nun eure
gelid der gerechtikhait in
dy heiligung warm da sr
wardt knecht der sunden
da wart sr frey der gerech